Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 61 (1986)

Heft: 12

Rubrik: Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

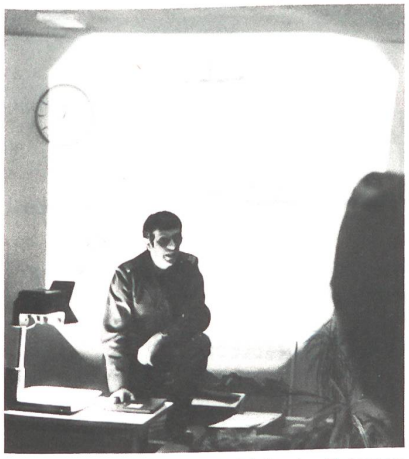
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unachtsamkeit und die gute Tarnung der verlegten Minen und Stolperdrähte. Im weiteren wurde noch eine ganze Minenparzelle verlegt. Auch hier wurden die Teilnehmer in die verschiedenen Vorschriften eingeweiht und erlebten das Verlegen von Minen als harte Körperarbeit.

Unteroffiziersverband St. Gallen-Appenzell

Oberstlt Kurt Bodenmann begrüsst die Teilnehmer des 14. «Hochälplers».

Zum **14. Hochälpler Sternmarsch** luden, wie Fritz Heinze berichtet, die Vereinigten Militärischen Verbände der Kantone Appenzell und St. Gallen ein. Vom Rossfall, von der Schwägalp, der Schönau und vom Hemberg aus marschierten die Mitglieder der Verbände mit ihren Angehörigen in Richtung Hochalp. Knapp 120 Personen fanden sich bei idealer Witterung dort ein. Die Organisation des diesjährigen Sternmarsches oblag dem Unteroffiziersverband St. Gallen-Appenzell. Der jährlich stattfindende **Kurstag** kam, wie ebenfalls von Fritz Heinze zu erfahren war, in Herisau zur Durchführung. Der unter der Leitung von Hptm Stephan Wallner stehende Kurs stellte die Teilnehmer vor Probleme der Befehlsgebung und der Entschlussfassung einerseits, und anderseits schulte er sie weiter in der Flugzeug- und Panzererkennung, dies allerdings

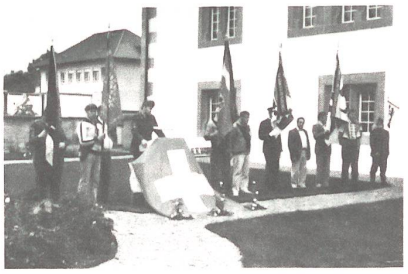


Hptm Stephan Wallner beim einleitenden Referat zu den Kursthemen.

in theoretischer Form. Die ersten beiden Themen wurden nach einem kurzen Einführungsreferat im Freien angegangen; es waren also keine Sandkastenübungen. Konfrontiert wurden die Teilnehmer mit der Realität, was vielfach zusätzliche Probleme schaffte. Die drei Problemkreise werden auch an den Kantonalen Unteroffizierstagen im nächsten Jahr zu bewältigen sein, so dass dieser Kurstag gleichzeitig auch eine Vorbereitung im Hinblick auf diesen Anlass war.

Verband Bernischer Unteroffiziersvereine

Nicht nur sieben Aufrechte, wie in Gottfried Kellers Novelle, sondern gleich deren 70 vereinigt der **UOV Schwarzenburg** und Umgebung. Wie die «Freiburger Nachrichten» schreiben, will der Verein, der nun sein 25-Jahr-Jubiläum gefeiert hat, mit seiner ausserdienstlichen Tätigkeit die Wehrbereitschaft dokumentieren, für Weiterbildung sorgen und zu guter Letzt die



An der Jubiläumsfeier des UOV Schwarzenburg. Am Rednerpult der Vereinspräsident, Adj Uof Kurt Wehrli.

Kameradschaft pflegen. Gründungsmitglied Maj Herbert Aebischer: «Wir stehen ein für die militärische Landesverteidigung und wollen auch ausserdienstlich etwas dafür leisten.» Aus Anlass des Jubiläums hat der UOV Schwarzenburg den diesjährigen 15. Berner Dreikampf und ein Jubiläumsschiessen organisiert. Zwei Aspekte wurden von den militärischen Beobachtern des Anlasses besonders unterstrichen: Am Dreikampf haben erstmals Frauen teilgenommen, und selten habe man bei einem vergleichbaren Anlass auf eine derart gute Organisation zählen können.

Weitere Nachrichten in Kürze

KUOV Luzern
An einer regionalen Kaderübung werden Entschlussfassung und Befehlsgebung mit den Themen Sperre, Hinterhalt und Überfall geübt.

KUOV Zentralschweiz
Die Veteranen des ZUOV besuchen das Fliegermuseum in Dübendorf.

KUOV Zürich-Schaffhausen
Der kantonale Militärwettkampf wird vom UOV Reiat in Thayngen durchgeführt.

UOV Grosshöchstetten-Biglen
Ein Informationstag wird von 50 Jungschützen und Interessierten im vordienstlichen Alter besucht.

UOV Oberes Surbtal
Die Lägernstafette (Radstrecke, Berglauf, Geländelauf) wird zum drittenmal ausgetragen.

UOV Obwalden
Die Herbstolympiade, ein Familienplauschwettbewerb, wird von 32 Viererpatrouillen bestritten.

UOV Reiat
Die Sektion ist stolz auf ihr Mitglied Ueli Strauss, der den 6193 Meter hohen Mount McKinley in Alaska bezwungen hat.

UOV Rorschach
Zusammen mit dem Artillerieverein wird eine Funkübung durchgeführt.

UOV Wil
Die Patrouille Wil I gewinnt den Internationalen Militärwettkampf in Weil am Rhein (BRD). 25 Mitglieder besuchen die Schauplätze des Gebirgskriegs (1915 bis 1918) im Südtirol.

UOV Willisau
Die Patrouillen von Maj i Gst Beat Fischer und von Hptm Jean-Jacques Joss gewinnen an der Kaderübung des UOV Kriens-Horw, einem Zehnkampf.

AUS DEM INSTRUKTIONS KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

6. Sommermehrkampf für Instruktoren

Adj Uof Georges Stalder aus Warth TG bestes Punktetotal

Auf dem Waffenplatz der Garnisonsstadt Brugg fand im August die 6. Auflage des «Polyathlon d'été pour Instructeurs» mit Rekordbeteiligung statt. In der Kategorie Landwehr siegte, mit bestem Punkttotal aller Kategorien, Adjutant Unteroffizier Georges Stalder aus dem thurgauischen Warth.
Erstmals 1981 rief die Sektion ausserdienstliche Tätigkeit vom Stab der Gruppe für Ausbildung die hauptberuflichen Ausbilder aller Truppengattungen und Altersstufen zur freiwilligen Teilnahme an einem Sommermehrkampf für Instruktoren auf. In Brugg traten dieses Jahr 170 aus der ganzen Schweiz angereiste Ausbilder zum Wettkampf an.

Auch Mannschaftswertung

Beim Instruktoren-Sommermehrkampf geht es in einem 25-Meter-Pistolenschiessen auf Olympiascheiben, beim 4000-Meter-Geländelauf sowie entweder im Schwimmen über 100 Meter Freistil oder in einem Hindernislauf über 300 Meter und 12 Hindernisse um Sieg und Platz. Beim diesjährigen mustergültig organisierten Anlass gab es als zusätzliche Motivation zum Mitmachen erstmals auch eine Mannschaftswertung, wobei jeweils vier Instruktoren desselben Bundesamtes, ungeachtet von Grad und Altersklasse, ein Team bilden konnten. Es gewannen die Instruktoren einer Mannschaft des Bundesamtes für Infanterie.

Unteroffiziersschulen für Küchenchefs feiern ein halbes Jahrhundert

Die Unteroffiziersschulen für Küchenchefs in Thun sind 50 Jahre alt geworden. Anlässlich eines Festaktes wurde dieses Jubiläum entsprechend gewürdigt. Für den *«Schweizer Soldaten»* ist das Jubiläum der Anlass dazu, die Entwicklung der Schule Revue passieren zu lassen.

50 Jahre sind seit der Gründung der Unteroffiziersschulen für Küchenchefs vergangen. Selbstverständlich ist im Militär aber auch schon vorher gekocht worden, doch war anscheinend zu dieser Zeit die Situation im Verpflegungsdienst allgemein unbefriedigend. Die Ausbildung der angehenden Küchenchefs war unzureichend und vielfach haperte es bereits bei der Auswahl der Leute. Manch einer meldete sich damals nur als Küchenchef in der Hoffnung, weitab vom Geschütz in aller Ruhe seinen Dienst abzuleisten. Gekocht wurde in den Rekrutenküchen von damals anscheinend auch ohne grosse Planung und Berechnung und die Küchenchefaspiranten wurden vor allem am Abwaschtrog eingesetzt.
Nicht viel bessere Zustände trafen die angehenden Küchenchefs dann in der Unteroffiziersschule an, was sich schliesslich wiederum in den Einheiten negativ auf die Verpflegung auswirkte. Dies veranlasste im Jahre 1915 den damaligen Armeekriegskommissär zum Erlass des Befehls, der Zubereitung der Speisen vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken. In der Folge wurden innerhalb der Divisionen Kochkurse organisiert, welche zum Zwecke hatten, die Küchenchefs in der rationellen Zubereitung von Speisen auszubilden.
Auf den Waffenplätzen wurden Zivilküchenchefs für diese Aufgaben verpflichtet, was zu uneinheitlicher und zum Teil schlechter Ausbildung führte. Grundsätz-

In einer Feldküche wird unter den kritischen Blicken von Divisionär Bender, Divisionär Gurtner und Brigadier Hurni Fleisch angebraten.

«Berufliche Zukunft bei der Securitas?» «Mit Sicherheit!»

Suchen Sie Verantwortung, interessante und abwechslungsreiche Arbeit, wollen Sie die Vorteile der Nachtarbeit nutzen (Freizeit am Tage!), dann gehören Sie zu uns.

Ihre Kenntnisse erwerben Sie in praxisorientierter Ausbildung.

Als Uof oder Of haben Sie gute Aufstiegsmöglichkeiten in unserem Team von uniformierten Spezialisten.

Rufen Sie eine der untenstehenden Filialdirektionen an!

Basel	061 22 06 50
Bern	031 25 11 16
Luzern	041 23 53 53
Olten	062 26 64 64
St. Gallen	071 23 15 45
Thun	033 22 39 14
Winterthur	052 22 59 55
Zürich	01 241 41 41

SECURITAS

Weitere Filialdirektionen in Genf, Lausanne, Lugano, Neuenburg.

SCHWEIZERISCHE BEWACHUNGSGESELLSCHAFT SECURITAS

Gut, dass es die Securitas gibt.

Justizdirektion des Kantons Zürich

Für das Bezirksgefängnis Zürich suchen wir

Aufseher

zur Betreuung von Untersuchungsgefangenen.

Anforderungen:

Berufsabschluss, Schweizer Bürger, Alter 25 bis 40 Jahre, Fremdsprachenkenntnisse erwünscht. Verständnis im Umgang mit Menschen, ausgeglichener Charakter.

Wir bieten:

Selbständige, interessante Tätigkeit, geregelte Arbeitszeit, Besoldung und Entwicklungsmöglichkeiten der Eignung und Leistung entsprechend.

Die schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Foto, Referenzen, Zeugnissen ist zu senden an:

Verwaltung des Bezirksgefängnisses Zürich
Kanzleistrasse 48, Postfach
8026 Zürich

oerlikon bührle

Im Bereich Qualitätssicherung unserer Lenkwaffenfertigung suchen wir einen jüngeren

FEAM/Elektroniker

oder

Radio/TV-Elektriker

Das Einsatzgebiet in modernen Prüflabors umfasst das Prüfen von Elektronikbaugruppen für Lenkwaffen und Waffensysteme sowie das Durchführen von Fehleranalysen.

Zur Ausführung dieser Tätigkeit stehen EDV-unterstützte Testsysteme zur Verfügung. Ausserdem bieten wir die Möglichkeit, sich solide Grundlagen in der technischen Programmierung in unserer firmeneigenen Produkte-Software-Schule zu erwerben.

Interessenten, die Neues kennenlernen möchten, richten ihre Bewerbung bitte an unseren Herrn U. Müller, Personalabteilung, der gerne unter Telefon 01 316 33 03 weitere Informationen vermittelt.

Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle AG
Birchstrasse 155 8050 Zürich

Männiglich glaubt es kaum, aber in diesem «Steinhaufen», sprich Koreaofen, brutzelt tatsächlich ein feiner Braten.

lich muss ein guter Zivilkoch nicht unabdingbar auch ein guter Ausbildner sein, dies war wohl eine der Erfahrungen, welche man mit diesem System machen musste. Beginnend mit dem Jahre 1931 wurden nun die Küchenchefs der Infanterie erstmals durch sogenannte *«Küchenmeister»*, welche den Infanterieschulen zugeteilt wurden, ausgebildet. Und das Gradabverdienen erfolgte nun bereits in den anschliessenden Rekrutenschulen unter Aufsicht der Zivilküchenchefs.
Im Jahre 1935 war es soweit, indem das Eidgenössische Militärdepartement die Einführung von besonderen *«Fachkursen für Küchenchefs»* verfügte. Der Oberkriegskommissär wurde beauftragt, diese Kurse mit einer Dauer von 27 Tagen zu organisieren und durchzuführen. Damit war der Grundstein zu den heutigen Unteroffiziersschulen für Küchenchefs gelegt, welche ihren heutigen Namen aber erst im Jahre 1943 erhielten.
Heute, **nach 50 Jahren** ihres Bestehens, gründet die Ausbildung der Unteroffiziersschule für Küchenchefs auf vier Hauptüberlegungen, welche der derzeitige Kommandant, Oberstlt i Gst Rusch, wie folgt formuliert:
«– Der Küchenchef ist vorerst Unteroffizier der Armee und nicht einfach Militärkoch.

Brigadier Schlup, Oberkriegskommissär im Gespräch mit Divisionär Gurtner, Stellvertreter des Ausbildungschefs.

– Als Fachmann ist der Küchenchef in der Lage, auch unter schwierigen Verhältnissen einwandfreie Verpflegung zuzubereiten.
– Als Spezialist im Verpflegungsdienst ist der Küchenchef Berater des Fouriers im Truppenhaushalt. Bei der Planung der Verpflegung und beim Einkauf der Lebensmittel hört auch der erfahrene Fourier auf den Rat des Küchenchefs.
– Vor allem während der Rekrutenschule, aber auch in späteren Truppendiensten, hat der Küchenchef eine äusserst wichtige Aufgabe als Ausbilder der Kochgehilfen zu erfüllen. Getreu dem Grundsatz, wonach sich die Milizarmee selber auszubilden hat, werden die Spezialisten im Küchendienst, die Kochgehilfen, durch den Küchenchef ausgebildet. Nebst der rein fachtechnischen Ausbildung soll der Kochgehilfe auch in der Lage sein, unter Leitung des Küchenchefs zur Nahverteilung und Sicherung der Truppenküche eingesetzt zu werden.» Entsprechend diesen Grundprinzipien werden die angehenden Küchenchefs heute ausgebildet. Und ein weiterer Vorteil der heutigen Ausbildung: Die angehenden Küchenchefs stammen zu einem überwiegenden Teil beruflich aus der Branche. Der Anteil an Berufsköchen kann dabei gar 86 Prozent ausmachen.
Welche Überlegungen aber liegen der Verpflegung der Truppe zugrunde? Auf was hat man beim Oberkriegskommissariat insbesondere geachtet? Brigadier Schlup, Oberkriegskommissär der Armee, stellt dabei an die Ernährung der Truppe doch recht hohe Anforderungen: *«Ganz sicher soll die Verpflegung ausgeglichen und vollwertig sein, der relative Anteil der Energieträger Eiweiss, Fette und Kohlenhydrate sollte in*

Regierungsrat Peter Schmid überbrachte die Grüsse der Berner Regierung.

optimalem Verhältnis vorhanden sein, die Menge zudem dem individuellen Bedarf angepasst. Auf der anderen Seite muss sie die Bedingungen des Krieges erfüllen, sie muss also gewissermassen kriegstauglich sein. Und das bedeutet: einfach und zweckmässig, wobei einfach sich auf Volumen, Verpackung, Gewicht und Zubereitung bezieht. In diesem Punkt wird sie sich demnach von den zivilen Gewohnheiten unterscheiden.»

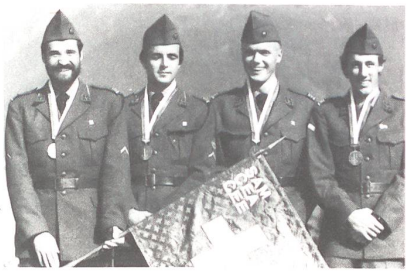
Die eigentlichen Jubiläumsfeierlichkeiten fanden ihren Anfang anlässlich einer Besichtigung der Küchenchefschulen. Das Programm entsprach in etwa demjenigen, welches vor rund einem Jahr eigens für die Presse durchgeführt wurde (der «Schweizer Soldat» berichtete in seiner Oktober-Nummer 1985 ausführlich darüber, weshalb an dieser Stelle verzichtet wird, näher auf die Details einzugehen). Gezeigt wurden den zahlreich erschienenen Gästen aus Politik, Verwaltung, Armee und Presse drei Übungen. Aus nächster Nähe konnte das Kochen in Gemeindeküchen, in Feldverhältnissen (Anhänger- und Zeltküche) und in einer Kriegsküche verfolgt werden. Vorgestellt wurde unter anderem auch die neue Detachementsküche, welche insbesondere bei den Rapier-Formationen (der «Schweizer Soldat» berichtete in seiner September-Ausgabe 1986 über den praktischen Einsatz der Detachementsküche) gute Aufnahme gefunden hat. Staunend stand man aber auch vor den Feuerstellen, wo an Buchenstämmen Schlangenbrote hergestellt wurden. Verschiedene Redner unterstrichen die Wichtigkeit des Verpflegungsdienstes in der Armee.
Brigadier Schlup unterstrich in seiner Festansprache, dass aus dem zweitklassigen, kaum ausgebildeten Gelegenheitskoch, der eintönige, fade und wenig ansprechende Mahlzeiten zubereitete, ein qualifizierter Küchenchef und vielseitiger Unteroffizier geworden sei. Er wies dabei auf die besondere Stellung des Küchenchefs innerhalb der Einheit hin. Kein Unteroffizier hätte bereits heute schon dreimal täglich *«Ernstfall»*, ohne dabei je die Möglichkeit zu haben, eine Gruppenübung erst *«trocken»* vorzuüben und bei Versagen nochmals durchzuspielen. Die Arbeit des Küchenchefs würde erst noch von oft über 100 Angehörigen der Einheit – meistens verwöhnte Gourmets – einer gestrengen Kritik unterzogen, welche nur zu schnell mit der Beurteilung *«Übung nicht erfüllt»* zur Hand seien, meinte der Oberkriegskommissär weiter und gipfelte sein Referat mit der Feststellung, dass der Küchenchef in einer Einheit eine Schlüsselstellung einnehmen würde. *«Nicht erst im Ernstfall»* – so Brigadier Schlup – *«sondern bereits schon im Instruktionsdienst hat der Küchenchef jeden Tag neu seine Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Seine Autorität hängt wahrlich nicht vom Grad alleine ab, sondern in ausgeprägtem Masse von seinem Geschick und Können als Militärküchenchef.»*

Fourier Eugen Egli

Der Kommandant der Küchenchefschulen, Oberstlt Rusch, verfolgt interessiert den Festbetrieb.

MILITÄRSPORT

Sommer-Armeemeisterschaften in Chur



Am letzten September-Wochenende wurden im Raum Chur–Flims die Sommer-Armeemeisterschaften ausgetragen. An dieser Grossveranstaltung beteiligten sich über 1000 Militärsportler(innen) in sechs Kategorien. Bild: Den siebenten aufeinanderfolgenden Sieg im Patrouillenlauf holte sich dieses Quartett der FüsKp III/33 (Auszug) mit Kpl Res Räber, Wm Peter Berger, Füs Ueli Stämpfli und Füs Battista Bovisi (vlnr).

Keystone

Die Siegerpatrouille im vollen Lauf

XX. CISM-Meisterschaft im Orientierungslauf

Der beste Schweizer militärische Orientierungsläufer Rdf Urs Flühmann. Er schlug nur einen Tag nach seinem letzten CISM-Einsatz die Weltelite im Weltcup – Abschluss im OL auf dem Pfannenstil.

Mit einem weiteren Triumph der Schweizer Orientierungsläufer fanden die 20. Internationalen Militärmeisterschaften (CISM) am Samstag 4. Oktober in Chur ihren Abschluss.
Es gelangten folgende Wettkämpfe zur Durchführung: